

und können aufeinander erzieherisch einwirken. Weiter wird auch der Gefahr vorgebeugt, daß durch die berufständische Gliederung die einzelnen Berufe sich voreinander abschließen.

Selbstverständlich ist es, daß der Buchhändler in diese Front gehört. Durch die Eigenart seines Berufes, der sowohl kulturelle als auch wirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen hat, erwachsen ihm in der N.S.->Hago« besonders große Pflichten. Die große Bewegung der N.S.D.A.P. bietet dem Buchhandel auch durch die Organisation der N.S.->Hago« neue Arbeitsmöglichkeiten in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht.

Martin Riegel,
Ortsgruppenführer der N.S.->Hago«.

Zum 125. Geburtstag von Ferd. Dümmers Verlag.

Am 20. Oktober dieses Jahres konnte der Verlag Ferd. Dümmers in Berlin und Bonn auf sein 125jähriges Bestehen zurückblicken. 1808 wurde er von dem bekannten Juristen Julius Eduard Hitzig gegründet. 1814 gelangte die Firma in den Besitz von Ferdinand Dümmers. Wieder kam ein markanter Einschnitt 1886; die Vereinigung mit der Firma G. Hempel, deren großartigstes Unternehmen die Nationalbibliothek der deutschen Klassiker war. Seit 1916 ist Konsul A. Lehmann-Bonn Eigentümer des Verlags, der im Jahre 1928 dazu den größten Teil des Verlages C. A. Koch in Dresden übernahm. Als Gründer und Mitinhaber der größten Buchhandlung Zentral-Amerikas »Lehmann & Cia.« ist der jetzige Inhaber wohl berufen, das große Erbe in dem Geiste weiterzuführen und zu neuer Blüte zu bringen. In den 125 Jahren seines Bestehens hat das Verlagsunternehmen über 3500 Veröffentlichungen herausgebracht, davon in diesem Jahre bis jetzt fast ein halbes Hundert (wobei Zeitschriften und Sammelwerke als eine Einheit gerechnet sind). Welche Fülle des Lebens geht durch diese Jahrzehnte! Einige wenige Bilder mögen es verdeutlichen, Bilder, die sozusagen symbolisch für den echten deutschen Verleger sind.

Deutscher Fleiß. Eine Urgestalt des fleißigen und zähen deutschen Kaufmanns muß der Mann gewesen sein, dessen Namen die Firma noch heute trägt. Wohl aus persönlicher Bekanntheit erzählt Frommann in seiner Geschichte des Börsenvereins von ihm; fast sagenhaft ist das Bild, das er von ihm zeichnet: da sitzt er in seinem engen Lokale an einem kleinen Pulte, das ins Fenster eingelassen ist; sein Stuhl bildet zusammen mit dem Paktisch von weißem Holz die ganze Ausstattung des Ladens. Hier gibt es keine Aufgeblasenheiten, sondern nur strenge Zucht; hier gibt es kein großes Personal, sondern allein mit seinem Bruder und einem Ausläufer besorgt der Inhaber selber das Geschäft. So entsprach es seiner schlichten, kernig-vollständigen Art, die sich vielleicht unterm Einfluß der Befreiungskriege — er machte sie als Husar tapfer mit — in dieser Richtung gefestigt hat. Prachtvoll wußte er für jeden Besucher seines Ladens das rechte Wort zu finden. Kein Wunder, daß vor allem Studenten und Professoren gern zu ihm kamen und das Geschäft blühte!

Deutscher Verlegerzorn. Und auch darin hat der Gründer der Firma etwas Mythisches, daß er mitunter in einen rechten Verlegerzorn ausbrechen konnte, aber wohlverstanden keinen kleinen, zänkischen Zorn, sondern in einen Groll, der von Bornehmheit und Großzügigkeit umglänzt war. So verlangte Bettina für ihr Buch »Goethes Briefwechsel mit einem Kinde«, das er im Vertrieb hatte, bei der Schlussabrechnung mehr Honorar, als er ohne eigene Verluste geben konnte. Was tat er? Keineswegs zankte er sich lange mit ihr herum, sondern er bezahlte ihr, was sie verlangte. Aber dann brach es aus ihm hervor: er rückte ins Börsenblatt ein, daß er den Vertrieb des Buches aufgeben, und fügte — mit einem noch heute hörbaren Faustschlag auf den Tisch — hinzu, daß er überhaupt mit Weibern nichts mehr zu schaffen haben wolle!

Glanz der Romantik. Aber man würde sehr irren, wenn man sich diesen Mann als einen derben Grobian vorstellte. Wie hätte er dann jene glanzvollen Überlieferungen von Hitzig fortsetzen können, der Chamisso, E. Th. A. Hoffmann, Eichendorff, Brentano, A. W. Schlegel, C. N. Arnndt, G. v. Kleist, Schleiermacher, J. G. Fichte usw. zu den Autoren seines Unternehmens zählte! Dümmers gewann u. a. die Brüder Humboldt und die Brüder Grimm hinzu — wahrhaft ein leuchtendes Bild hoher und kühner Geistigkeit! In den Wappen des Verlags findet sich noch manche eigenhändige Unterschrift, mancher Originalbrief seiner berühmten Verfasser. Plötzlich stockt man beim Durchblättern; es zerfließt die holde Traumhaftigkeit der Romantik; statt dessen formt sich ein hartes, kühles und gewaltiges Bild:

Der Große Generalstab greift ein. Denn der Blick ist auf eine Karte mit der Aufschrift »Der Große Generalstab« gestoßen, und gleich fällt ins Auge ein Altbogen vom 1. Dezember 1857 mit der faszinierenden Unterschrift: »v. Moltke, Generalmajor, beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes der Armee.« Mit tiefschwarzer Tinte ist der Text des Briefes geschrieben; mit blässerer Farbe sitzt der Namenszug des späteren Generalfeldmarschalls dazwischen. Woher kommt diese Verbindung mit dem Großen Generalstab? Dem Verleger Dümmers war es gelungen, das nachmalig so berühmte Werk von Clauswitz »Vom Kriege« in seinen Verlag zu bekommen. Und von Clauswitz weist die Verlagsgeschichte über Moltke bis zu Schlieffen hin: dieser hat für die 5. Auflage ein Vorwort als Chef des Generalstabes geschrieben.

Gerichtstag 1933. Neben dieser auffälligeren Arbeit ging eine reiche stille Arbeit im Dienste der Fachwissenschaften einher, von denen der Verlag besonders Sprachwissenschaft, Philosophie und Pädagogik, Astronomie, Mathematik und Naturwissenschaften, Völkerrecht, Rechts- und Staatswissenschaften und nicht zuletzt Rassenkunde gepflegt hat. Man braucht im Börsenblatt nicht weiter zu erörtern, daß dabei mitunter größere materielle Opfer zu bringen waren. Stets hat Dümmers Verlag in enger Verbundenheit mit den großen geistigen Auseinandersetzungen der Zeit gelebt. Um nur zwei Tatsachen aus der letzten Zeit herauszugreifen: Wasserziehers deutschkundliche Bücher sind Allgemeinut des deutschen Volkes geworden; sein Hauptwerk, das ableitende Wörterbuch »Woher?«, ist in 70 000 Exemplaren verbreitet. Und die zweite Tatsache: mit vorausschauendem Blick hat der Verlag bereits seit dreizehn Jahren auf dem Gebiete der Rassenkunde gearbeitet; vor allem in der von Forschern des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie herausgegebenen Reihe »Das kommende Geschlecht«; zwei Schriften aus dieser Reihe, die von Müdin und Lenz, sind erst kürzlich vom Propagandaministerium empfohlen worden, und andere Arbeiten der gleichen Reihe waren Gegenstand von Beratungen, die im Sachverständigenbeirat für Bevölkerungs- und Rassenpolitik im Reichsministerium des Innern stattfanden. Zum Schluß sei erwähnt, daß zum Teil schon seit über einem Jahrhundert staatliche Institute ihre Veröffentlichungen dem Verlage anvertraut haben; so erreichte das Berliner Astronomische Jahrbuch bereits den 160. Jahrgang. Auf diese Weise hat Ferd. Dümmers Verlag von jeher für die Verbreitung der deutschen Wissenschaft und für die Erhaltung und Festigung des deutschen Volkstums sich eingesetzt, so daß er in der heutigen Wendezeit, wo Gerichtstag auch über das deutsche Verlagswesen abzuhalten war, in Ehren dasteht.

Privatdozent Dr. H. Lückeler.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches
des Deutschen Buchhandels.

19.—25. Oktober 1933.

Vorhergehende Liste 1933, Nr. 246. (Zeichen-Erklärung s. Nr. 156.)

*Ahn, Albert, Verlagsbuchhandlung, Köln, wurde in eine Kom.-Ges. umgewandelt. Pers. haft. Gesellsch.: Wolfram Ahn. Kommanditist: Kommerzienrat Dr. phil. h. c., Dr. jur. Albert Ahn.

Albertus-Verlag G. m. b. H., Augsburg. In Liquidation. Aletter, G., Mannheim D 4, 2, erloschen.

Badé, Verlag von Modas y Posatiempos G. m. b. H., Max, Berlin-Süden, erloschen. Bestände makuliert.

†Behrendt, Burkhard, Warburg (Westf.), Sternstr. 43. Buch-, Papier-, Schreib-, Zeichenwaren-, Musikalien- u. Devot.-Hdlg. Spez.: Catholica u. schöngeist. Literatur. Begr. 1/X. 1932. (☉ Kreis- u. Stadtparkasse, Warburg [Westf.]. — ☉ Hannover 34520.) Beträge über RM 20.— sende ich nach Empfang der Sendung direkt ein. Leipziger Komm.: Fleischer.

†Bergströms Aktiebolag, Paul U., Stockholm 3. × Buch-, Musik- u. Papierh. Spez.: Ausl. Literatur u. Zeitungen, Modejournale. Begr. 1882. (TA.: Pub. — ☉ Scandinaviska Kreditaktiebolaget.) Leipziger Komm.: Koehler & Bolmar A.-G. & Co. Abt. Ausland.

Besuch, Elfriede, Beuthen (Oberschles.). Verkehr über Leipzig aufgegeben.

*Bisping, Ernst, Musikverlag, Münster (Westf.), jetzt: Schwelingerstr. 12. ☉ 40796.

*Botschaftsverlag Schneider & Klein G. m. b. H., Dresden-A., jetzt: Berlin-Spandau, Ev. Johannesstift.